Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zur Hephata Diakonie:
Betriebsleiter WfbM Landwirtschaft,
GB Soziale Reha Gut Richerode
Frank Radu
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-012
Tel.: 06695-911 14-222
frank.radu@hephata.de
www.hephata.de

Mehr Infos und Betriebsspiegel

HERAUSGEBER
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND
November 2020

KONZEPT & REDAKTION
m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG
design.idee, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS
Hephata Diakonie

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12171-2003-1433

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

BÖLN
Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

Landwirtschaft in der Hephata Diakonie

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Landwirtschaft trifft Soziales

Im Fokus der Hephata Diakonie stehen Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Qualifikation und Rehabilitation. Durch das Erleben des Kreislaufs der Natur sind die Beschäftigten motiviert und identifizieren sich mit ihrer Arbeit.

„Die im Raum Nordhessen gelegenen Bio-Bauernhöfe der Hephata Diakonie sind historisch gewachsen und reichen von der Mutterkuhherde über den Ackerbau bis hin zur Haltung von Legehennen“, sagt Michael Tietze, Bereichsleiter für soziale Rehabilitation. „Sie bilden heute gemeinsam mit der Metzgerei, den Abpackbetrieben für Kartoffeln, Eier und Gemüse und den Schälbetrieben für Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln eine regionale Wertschöpfungskette ab.“

Achtung vor Mensch und Tier

Die landwirtschaftlichen Betriebe Hephatas sind anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung. „Die gesellschaftliche Anerkennung des Werts eigenhändig erzeugter Produkte hebt ihr Selbstwertgefühl“, sagt Tietze. „Darüber hinaus erzielen sie in der Gemeinschaft Erfolge, die ein Einzelner nicht erreichen würde.“ Die ökologische Landwirtschaft bietet dabei eine besondere inhaltliche Nähe zu den Anliegen der Diakonie, wie vor allem der Achtung von Schöpfung und Kreatur. Sie findet ihren Ausdruck im Verzicht auf chemische Dünger und in der konsequent artgerechten Tierhaltung von Mastschweinen, Mutterkühen und Mastbullen sowie bei der Jungviehaufzucht und Legehennenhaltung. Auf einer Gesamtbetriebsfläche von 290 Hektar gibt es auf diesen fünf Betrieben reichhaltige Bio-Vielfalt zum Anfassen und Schmecken: **Gut Richerode, Jesberg:** Hier wird Jungviehaufzucht, Bullen- und Schweinemast betrieben. Es gibt außerdem Legehennen, umfangreichen Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Biotop- und Landschaftspflege und einen Schälbetrieb für Möhren und Zwiebeln. **Gut Halbersdorf, Spangenberg:** Bietet Mutterkuhhaltung, intensiver Weidewirtschaft, Schweinemast, einem Kartoffelschälbetrieb sowie der Lagerung, Verpackung und Vermarktung von Speisekartoffeln an den regionalen Groß- und Einzelhandel. **Geflügelhof Leuderode, Frielendorf:** Die Schwerpunkte liegen auf der Legehennenhaltung sowie der Aufbereitung und Vermarktung von Bio-Eiern über den regionalen Handel.Außerdem findet hier die Herstellung und Vermarktung von Brennholz statt. Der **Zechenhof, Borken** hat den Schwerpunkt Aufbereitung, Lagerung und Vermarktung von Zwiebeln und Kürbissen. Die **Metzgerei Alsfelder Biofleisch** ist für die Verarbeitung und Produktion von Fleisch- und Wurstwaren von Schwein, Rind und Lamm zuständig.

Hofladen am Gut Richerode:
Mo – Do 8 bis 12, sowie 13 bis 16 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Metzgerei Alsfelder Biofleisch:
Mi und Fr 8 bis 14 Uhr

800 t
Kartoffeln im Lager auf dem Gut Halbersdorf bei Spangenberg

137
feine Spezialitäten aus der Metzgerei Alsfelder Biofleisch

230
Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten an 5 Standorten